

T. O. Weigel in Leipzig.
 [21760.]
 Soeben erschien:
T. O. Weigel's Katalog
 der
Bibel-Literatur, Protestantischen
Theologie und Philosophie.
 I.
 Nachgelassene Bibliotheken der Herren
Dr. Ludwig Adolf Petri,
 Pastor Prim. der Kreuzkirche zu Hannover,
Dr. Ludw. M. Henr. Pape,
 Pastor Prim. zu Buxtehude.
Dr. Joh. Fr. Leop. George,
 Professor der Philosophie an der Univ.
 Greifswald.

Der Katalog, den ich hier zur Anzeige bringe, umfasst einen grossen Theil der Bibel-Literatur meines Lagers, Theologie im Allgemeinen und Philosophie. Die Theologie enthält an Unterabtheilungen: Confessiones Fidei, Schriften über Herrnhuter und böhmische Brüder, Hymnologie, Kirchenordnungen und Agenden, Liturgik. Alle Abtheilungen verzeichnen neuere und neueste Literatur, doch auch ältere und Seltenheiten, und im Allgemeinen nur Gangbare. 19 1/2 Bogen stark und 6765 Nummern zählend, bildet das Verzeichniss ein kleines Repertorium für den Theologen und Händler, zu dem ich Fortsetzungen in sichere Aussicht stellen kann.

Es liegt in meiner Absicht, den Inhalt des Kataloges so viel als möglich ständig auf meinem Lager zu halten und so dem Katalog selbst eine längere Gültigkeit zu sichern.

Dieser Umstand, die bedeutenden Herstellungskosten und der Wunsch, meinen Katalogen einen Schutz angedeihen zu lassen, der sie vor jeder anderen Verwendung als der von mir beabsichtigten behütet, bestimmen mich, ihn im Allgemeinen nur gegen baar zum Preise von 10 Neugroschen, demnach unter den Herstellungskosten, zu liefern, und zwar unter folgenden erleichterten Bedingungen:

- 1) Von jeder Auslieferung aus diesem Katalog im Betrage von 15 Thalern bringe ich 1 Exemplar der baar bezogenen Kataloge in Abrechnung, resp. ich liefere noch 1 Exemplar gratis nach.
- 2) Baar bezogene Exemplare des Kataloges nehme ich, wenn sie gut erhalten sind, bis Schluss des Jahres gegen baar zurück.

Es wird Handlungen, die für die hier einschlägige Literatur Verwendung haben, namentlich solchen in Universitätsstädten, nicht schwer fallen, fleissig Bestellungen aus dem Kataloge aufzugeben. Auf Ausführung derselben meinerseits, auch längere Zeit nach Ausgabe dieses Verzeichnisses, wird in den meisten Fällen zu rechnen sein, da ich schon jetzt zahlreiche Doubletten besitze und durch Nachschaffungen stets darauf bedacht bin, den gegenwärtigen Stand dieser Abtheilung meines Lagers aufrecht zu erhalten.

Leipzig, den 6. Juni 1874.

T. O. Weigel.

[21761.] **Inserate**
 finden weite und wirksamste Verbreitung durch

„Die Gegenwart.“

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben,
 herausgegeben
 von
Paul Lindau.
 — Auflage 6000. —

Die *Gebühren* betragen 3 Sgr. für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum. Auch *Beilagen* werden nach vorheriger Verabredung angenommen.

Berlin N. W., im Juni 1874.

Georg Stilke.

Saldoreste.

[21762.]
 Da in der diesjährigen Ostermesse von einer grossen Anzahl von Handlungen ungenügend oder gar nicht gezahlt wurde, sehen wir uns zu der Erklärung veranlasst, dass wir

am 15. Juni c.

alle Conti schliessen, welche nicht ausgeglichen worden sind. Differenzen bitten wir bis dahin ebenfalls zu ordnen. Ueberträge gestatten wir nicht.

Wir bitten dringend, dieser Bitte nachzuweichen, da wir unseren ferneren Verkehr von der Berücksichtigung derselben abhängig machen müssen.

Berlin, Ende Mai 1874.

Denicke's Verlag, Link & Reinke.

Strzecha.

[21763.]
 Das Erscheinen der belletr.-literar. illustrirten Zeitschrift „Strzecha“ ist seit Neujahr unterbrochen und wird dieselbe vom October d. J. an in neuer Form, bedeutend erweitert, unter dem Titel:

Tydzien literacki

als Wochenschrift weiter fortgesetzt.

Dies bringe ich den geehrten Herren Abnehmern zur gef. vorläufigen Nachricht mit dem Beifügen, dass das Nähere demnächst mittelst Prospective bekannt gemacht wird.

Lemberg, im Juni 1874.

F. H. Richter.

Erklärung!

[21764.]
 Nachdem von meinen fest zu erwartenden Zahlungen nicht einmal der fünfzehnte Theil eingegangen ist, so erwarte ich auf alle Fälle längstens bis 1. Juli sämtliche Saldi. Den süddeutschen Handlungen bemerke ich abermals, daß ich in Stuttgart keinen Commisnär habe und überhaupt nur über Leipzig rechne, daß deshalb nur in Leipzig und nicht in Stuttgart für mich gezahlt werden kann, was man doch wohl berücksichtigen sollte.

Diese Anzeige steht 3mal im Börsenblatt und werde mich event. darauf beziehen.

Würzburg, den 28. Mai 1874.

Wilhelm Keller, Verlagsbuchhandlung.

Neuentstehende Zeitungen,

[21765.] wie sie am 1. Juli zahlreich ins Leben treten werden, machen wir auf unsere Belletristische Correspondenz (zur Benutzung für Zeitungsredactionen, herausgegeben unter Mitwirkung der Redaction des *Daheim*) aufmerksam, von welcher die Probenummer vom 1. Juli gratis zu haben ist und welche passendes, ungedrucktes, originales Novellenmaterial zu reichlicher Füllung des Feuilletons liefert. In jeder Stadt wird nur an ein Blatt abgegeben. — Preis für das Vierteljahr 6 Thlr. netto baar.

Leipzig.

Daheim-Expedition
 (Belhagen & Klasing).

Die Buchdruckerei

von

Fr. Aug. Cupel

in Sonderhausen

[21766.] empfiehlt sich den geehrten Verlags- handlungen zur Anfertigung von Drucksachen aller Art, als:

Zeitschriften, Büchern, Circularen, Prospecten &c.

Bersehen mit einem bedeutenden Material der modernsten Brot- und Zierschriften, den besten Hilfsmitteln und einem ausreichenden Personale, ist sie in den Stand gesetzt, gefällige Aufträge schnell und sauber auszuführen.

Das Hefen, Brochüren und Binden der gedruckten Werke könnte sie in ihrer Buchbinderei bewerkstelligen, auch würde sie die Verfertigung an die Sortimentshandlungen gern übernehmen.

Bei billiger Preisstellung sichert sie sorgfältigste Ausführung zu.

[21767.] **Berschwunden**

ist eine Sendung vom 25. April d. J. an Herrn H. Grafer in Annaberg, enthaltend: 6 Rahnis, der innere Gang des deutschen Protestantismus. 2 Bde. 13 1/2 15 Ngr netto.

Sollte das Paket einer anderen Handlung zugegangen sein, so bitten um gef. Anzeige resp. Zurücksendung.

Leipzig, 6. Juni 1874.

Dörffling & Franke.

Saldoreste betreffend.

[21768.]
 Die vielen zur D.-M. theils ganz ausgebliebenen, theils höchst unvollständig gezahlten Saldi veranlassen mich, die Conti der betr. Handlungen so lange zu schließen, bis sie regulirt sind. Ich werde von dieser Maßregel unter keinen Umständen abgehen und bitte daher, die rückständigen Saldi umgehend zu bezahlen, sowie auch die noch schwebenden Rechnungs-Differenzen sofort zu ordnen.

Stuttgart, 8. Juni 1874.

G. F. Simon.

Beachtenswerth für Buchhändler!

[21769.] Eine leistungsfähige Berliner Buchdruckerei mit Dampfbetrieb übernimmt größere Druckaufträge zum Preise von 22 1/2 Sgr. p. Tausend Druck bei vierteljährl. Abrechnung. Adr. sub H. 12549. abzugeb. an d. Annoncen-Exp. von Haajenstein & Bogler in Berlin S. W., Leipziger Str. 46.